



AUS DEM SCHULLEBEN

VERABSCHIEDUNG VON HAUSMEISTER ANDREAS

Liebe Schulfamilie,

wieder ging ein Jahr viel zu schnell zu Ende ... Ende 2024 gab es noch einen ganz besonderen Moment in der Monte Penzberg. Am letzten Schultag um 11:00 Uhr kam die gesamte Schule in der weihnachtlich geschmückten Aula zusammen, um unserem Hausmeister Andreas einen würdigen Abschied zu beschenken. Ihm zu Ehren wurde das Regenbogen-Lied umgedichtet und von der gesamten Schule gesungen und natürlich gab es auch viele Geschenke, gute Worte und Tränen ...

Martina präsentierte am großen Bildschirm in der Aula einige Bilder aus der Vergangenheit ... Wie sich sicher jeder vorstellen kann, war der Weg der Schulgründung nicht immer einfach und hat sehr viele Herausforderungen mit sich gebracht.



Wie vielleicht nicht alle wussten, sind Andreas und Geschäftsführungsassistentin Martina Schmid die Gründungseltern unserer schönen Schule. Als ihr eigener Erstgeborener Tino im Kindergartenalter war, beschlossen sie, eine alternativpädagogische Schule zu gründen.



Aber natürlich auch viele schöne und unvergessliche Momente. Einige davon durften wir durch Martinas Erzählungen und Bilder noch einmal miterleben. Das war sehr emotional und anrührend.



Zum Jahresabschluss wird nun also, nach 20 Jahren, unser Andreas seinen Hausmeisterschlüssel an jemand anderen übergeben – Anton Pöttinger. Wir danken ihm von Herzen für seinen immerwährenden Enthusiasmus, sein Engagement für die Schule von der ersten Stunde an, seine fröhliche und den Kindern immer zugewandte Art. Du wirst uns allen sehr fehlen und wir wünschen dir von Herzen alles, alles Gute für deinen neuen Lebensabschnitt.

Und euch allen wünsche ich einen guten Start in das neue Jahr!

Thamina Schreiber, Vorstand

LIEDTEXT FÜR ANDREAS

Ich schenk' dir einen Regenbogen,
rot und gelb und blau. Ich schenk' dir was,
was ist denn das? Du weißt es ganz genau!

Ich schenk' dir 100 gute Wünsche für dich
ganz allein. Ich wünsch' dir was, was ist
denn das? Was mag denn das wohl sein?

Ich schenk' dir einen guten Wein
für späte Abendstunden. Mit ihm kannst
du in aller Ruh' den Tag galant abrunden.

Ich schenke dir ein Kuchenherz,
drauf steht: „Ich mag dich so!“
Ich wünsch dir was, was ist denn das?
Jetzt weißt du's sowieso!

Andreas war so cool und nett und machte
viele Witze. Andreas, nein, du darfst nicht
gehen, wir werden dich vermissen!

(umgedichtet und dargeboten
von Schüler*innen und Pädagog*innen)



P. S. Folgende Zeilen habe ich gerade gefunden und gebe sie gerne an euch alle weiter (Verfasser unbekannt):

ICH WÜNSCHE DIR ...

Ich wünsche dir Augen, die die kleinen Dinge des Alltags wahrnehmen und ins rechte Licht rücken.

Ich wünsche dir Ohren, die die feinen Schwingungen und Untertöne im Gespräch mit anderen aufnehmen.

Ich wünsche dir Hände, die nicht lange überlegen, ob sie helfen und gut sein sollen.

Ich wünsche dir zur rechten Zeit das richtige Wort.

Ich wünsche dir ein liebendes Herz, von dem du dich leiten lässt.

Ich wünsche dir Freude, Liebe, Glück, Zuversicht, Gelassenheit, Demut.

Ich wünsche dir Güte-Eigenschaften, die dich das werden lassen, was du bist und immer wieder werden willst – jeden Tag ein wenig mehr.

Ich wünsche dir genügend Erholung und ausreichend Schlaf, Arbeit, die Freude macht, Menschen, die dich mögen und dich bejahen und dir Mut machen; Menschen, die dich bestätigen, aber auch Menschen, die dich anregen, die dir Vorbild sein können, die dir weiterhelfen, wenn du traurig bist und müde und erschöpft.



1 Mann,
3 Jobs

ANTON PÖTTINGER übernimmt ab jetzt die Hausmeister-Rolle in unserer Schule

(ab Februar mit Assistenz). Nach Andreas' fulminantem Abschied Grund genug, ihn einmal hier in der PenzWeek vorzustellen. Neben seiner bisherigen Arbeit als Werklehrer ist Anton, wie viele schon wissen, auch Schülerpapa – von Kilian und Mina. Anderen ist er bekannt, weil er vorher auch schon als pädagogischer Assistent in der Klasse von Katrin Knittel gearbeitet hat. Doch halt, versuchen wir weiter vorne zu beginnen, um diesen Tausendsassa unter unseren Lehrern besser kennenzulernen.

Und tatsächlich ist die Sache eigentlich ganz einfach: Anton hat als ersten Beruf ganz bodenständig das Handwerk des Schreiners gelernt und auch lange und immer wieder als Schreiner gearbeitet. Er hat später dann, seiner pädagogischen Neigung folgend, eine Ausbildung zum Erzieher gemacht und nach seinem Abschluss als Werklehrer und pädagogischer Assistent hier an der Monte angefangen und dabei seine beiden Berufe miteinander verbunden. Nachdem die befristete Stelle des pädagogischen Assistenten auslief, wollte er eigentlich schon wieder eine Teilzeitstelle in einer Schreinerei suchen. Da kam Andreas ins Spiel: er fragte ihn, ob er nicht Interesse an der Monte-Hausmeisterstelle hätte. Long story short: hatte er. Andreas ermöglichte Anton noch eine gute Übergangs- und Einarbeitungszeit und seit Januar ist Anton nun eben der allein verantwortliche Hausmeister und natürlich immer noch der beliebte Werklehrer unserer Schule.

KONTAKT:

hausmeister@montessoripenzberg.de oder 01 51 / 16 90 31 77 (NEU!)

Wir haben Anton gefragt, was ihn an seinem neuen Job am meisten interessiert hat. Für ihn ist es zum einen das besondere Schulgebäude, das ihm Spaß bei der Arbeit vermittelt. Die eher nicht rechteckigen Räume, die die Möblierung gar nicht so einfach machen, fordern immer wieder seine handwerkliche Kreativität. Außerdem ist es einfach ein schönes neues Gebäude und am wichtigsten ist ihm, bei seiner Hausmeistertätigkeit immer auch die Schülerinnen und Schüler mit einbeziehen zu können. Ganz im montessorischen Sinne liegt es ihm, handwerkliche Fähigkeiten anhand aktuell auftretender Aufgaben oder Probleme zu vermitteln. Er sieht sich selbst schon immer eher als Praktiker. Über seine authentische Art, dies zu zeigen, verbunden mit sinnvollen Regeln und Grenzen, die er konsequent zu setzen versucht, gelingt es ihm, mit den Monte-Kindern gut auszukommen. Anton hat Spaß daran, zu beobachten, wie sich die Charaktere der Schülerinnen und Schüler über die Jahre formen; es gefällt ihm zu sehen, wie sie ihren Werte-Kompass ausbilden und wie bei allem Trubel an unserer Schule Anstand und Gesprächsregeln fast immer eingehalten werden. Humor, gute Laune und eine gewisse Kindsköpfigkeit, die er sich nach eigener Aussage bewahrt hat, tun ihr Übriges, dass er sich hier wirklich wohlfühlt. Für Anton ist die Montessori-Schule zwar Arbeitgeber, aber einer, bei dem er jeden Tag gerne zur Arbeit geht und Freude an der eigenen Arbeit findet.

Wir haben ihm dann noch ein paar Fragen gestellt, die er nur ohne Worte beantworten durfte:

Was ist die scheußlichste Aufgabe als Hausmeister?

Was magst Du am liebsten an Deinem Job?

Zeigst Du uns Deinen Lieblingsplatz?

Constanze Multerer, Schülermama





Weihnachtsfeier 2024

Am 12. Dezember wurde es weihnachtlich festlich in der Montessori-Schule Penzberg. Helle Lichter funkelten beim diesjährigen Weihnachtsmarkt auf dem Schulhof, aus den Lautsprechern ertönte Weihnachtsmusik und kulinarisch versorgt wurden die Gäste mit Waffeln, Würstchen und allerlei Gebäck. Wem kalt war, der konnte sich bei Stockbrot und heißem Getränk vor den Feuerschalen wärmen.

An den Ständen verkauften die Schüler Selbstgemachtes, im Werkraum wurden Brotzeitbrettchen mit LötKolben gestaltet und Salben hergestellt, der Kunstraum wurde zur weihnachtlichen Bastelwerkstatt und wer wollte, konnte sich beim Kinderschminken professionell die Haut verzieren lassen.

Zwischendurch gab es immer wieder Auftritte von Schülern auf der Bühne in der Aula. Yvonne Maily führte durchs liebevoll gestaltete Programm mit musikalischen und tänzerischen Darbietungen der kleinen Künstler. Höhepunkt war die Turn-Show mit Zugabe des Akrobatikduos Strong Girls.

Die Einnahmen kamen Elternbeirat und den Klassenkassen der Schüler zu Gute.

Verena Michels, Schülmama



Unsere Schulbücherei

Eine kleine, aber feine Schulbücherei verbirgt sich im oberen Stockwerk der Schule. Hier haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich Bücher auszuleihen und auch vor Ort in Ruhe zu lesen. Seit kurzem gibt es eine gemütliche Lesehöhle und eine große Leseinsel. Das Sortiment umfasst Romane, Geschichten, Märchen, Bilderbücher, Fremdsprachen, Comics, Klassiker, Lexika und Sachbücher.

Bitte achtet alle darauf, die Bücher – auch in der Schulbücherei – achtsam zu behandeln.

Da leider viele Bücher nicht mehr den Weg zurück in die Bücherei finden, gibt es seit diesem Schuljahr eine Verlustgebühr von 1 € pro verlorenem Buch. Das Geld wird gesammelt und für Schulprojekte verwendet. Ihr erkennt die Schulbücher übrigens an dem farbigen Punkt auf dem Buchrücken und wir bemühen uns, alle mit einem Schulstempel auf der ersten Seite zu versehen.

Wir freuen uns immer über Spenden von aktuellen Büchern. Besonders im Bereich Sachbücher haben wir Platz geschaffen und freuen uns über Wissenslektüre für alle Altersgruppen. Gebt sie gerne während der Öffnungszeiten bei uns ab:
Dienstag, Mittwoch, Freitag von 8 bis 10 Uhr.

Ihr sucht noch nach einem Betätigungsfeld für eure Elternstunden?
Wir sind immer auf der Suche nach Unterstützung für das Bib-Team.
Meldet euch gerne im Sekretariat.

Lisa Staub, Schülermama

ÖFFNUNGSZEITEN:
Dienstag, Mittwoch, Freitag
von 8 bis 10 Uhr!

Ehemalige



**Benedict
Grobelny**

Ich bin insgesamt 6 Jahre auf der Monte gewesen und besuche aktuell den Zweig Gesundheitswissenschaften der FOS in Bad-Tölz. Ich fühle mich dort sehr wohl, habe eine ausnahmslos sympathische Klasse und komme auch mit dem nun umfangreicheren Schulstoff gut zurecht.

Ich habe viel von meiner Zeit an der Montessori-Schule mitgenommen. Dank ihr habe ich gelernt, selbstständig zu lernen, und konnte mein ganzes Potential als Schüler entfalten. Auf anderen Schulen wäre ich vermutlich weniger gut zurechtgekommen. Durch die Große Arbeit, die jeder Schüler in der 8. Klasse absolvieren muss, habe ich zudem meine Leidenschaft fürs Schreiben entdeckt, die ich ohne diese Schule vermutlich nie ausprobiert hätte.

Dank gebührt natürlich auch meinen Lehrern. Die enge Bindung zwischen Lehrer und Schüler ist etwas, das man an der FOS nicht in diesem Ausmaß wiederfindet. Ich hatte das Gefühl, dass sie sich immer Gedanken gemacht haben, wie sie das Schulleben interessanter und innovativer gestalten können.

Künftigen Monte-Schülern möchte ich mitgeben, dass ihr besonders gut zurecht kommen werdet, wenn ihr euch auf das Konzept dieser Schule einlasst. Selbstständigkeit spielt vor allem in den höheren Jahrgangsstufen eine sehr wichtige Rolle. Für seinen Lernerfolg ist jeder selbst verantwortlich, aber wenn man mit dem Lehrstoff nicht hinterherkommt, kann man seine Lehrer immer um Unterstützung bitten.

Ich persönlich bin mit diesem Konzept der Selbstverantwortung gut zurechtgekommen und kann auf sechs größtenteils schöne Jahre an dieser Schule zurückblicken. Immer wenn ich an der Monte vorbeilaufe, verbinde ich den Anblick des Schulgebäudes mit positiven Erinnerungen. Wenn eine Schule das geschafft hat, hat sie meiner Ansicht nach etwas richtig gemacht!



Charlotte Olschewski

Wie geht es dir gerade? – Gut!

Was machst du jetzt nach der Monte? – Ich bin in der Münchner Schule Aktion Sonnenschein.

Was konntest du aus der Monte mitnehmen? – Natur und Technik war spannend, es war schön dort!

Was ist deine größte Herausforderung? – Rechnen und mit Geld umgehen.

Was möchtest du den Monte-Generationen nach dir oder deinen ehemaligen Lehrer*innen mitteilen? – Freundlich sein, dann geht es allen besser. Und: Sei kein Langweiler, Spaß muss sein. Manchmal vermisse ich euch auch ein bisschen!



Anna-Lena Skuban

In der Kunstschule München gefällt es mir sehr gut und ich fühle mich dort sehr wohl. Die Lehrer und meine Klasse sind sehr nett. Ich konnte bereits viele neue Techniken lernen und mich in vielem verbessern.

Ich danke meinen Lehrern sehr für die Hilfe und Unterstützung in meinen 10 Jahren Monte-Schulzeit. Ich bin sehr dankbar für die Jahre dort, denn ich konnte mich in meinem eigenen Tempo entwickeln, meine Stärken entdecken und damit auch meinen weiteren Weg finden.

Den nachfolgenden Monte-Generationen möchte ich mitgeben: Glaub immer an euch und genießt die Schulzeit dort mit euren Freunden!



Nonah Holzweißig

Ich war von 2014-2024 auf der Monte. Jetzt gehe ich aufs Sankt-Matthias-Gymnasium in Waldram und möchte dort in 3 Jahren mein Abi machen.

Von meiner Zeit auf der Monte kann ich vor allem das selbstständige und eigenverantwortliche Lernen mitnehmen, welches mir jetzt auf meiner neuen Schule sehr hilft.

Die größte Herausforderung war für mich, von jetzt auf gleich in ein neues Schulsystem geschmissen zu werden: Schulaufgaben, Noten, Frontalunterricht – alles Dinge, die ich von der Monte nicht kannte und mit denen ich plötzlich klarkommen musste.

Was ich allen, die nach mir auf die Monte gehen, mitgeben möchte: Genießt die Zeit auf der Monte, die Zeit mit euren Freunden und Klassenkameraden! Glaubt mir, sie ist schneller vorbei, als ihr denkt. Auch wenn ihr an manchen Tagen keinen Bock auf die Schule habt: wenn ihr aus der Schule raus seid, werdet ihr die Zeit, die ihr dort hattet, eure Lehrer und vielleicht auch eure Klasse vermissen, auch wenn man eine nicht ganz so gute Klassengemeinschaft hatte ;-).



Tuana Civan

Nach der Monte habe ich eine schulische Ausbildung als Mediengestalterin für Digital und Print an der Macromedia in München begonnen.

Mir geht es gut, ich habe mich inzwischen an meinen neuen Alltag gewöhnt. Es war eine große Umstellung, aber ich fühle mich wohl, ich bin zufrieden und glücklich und bin gespannt, was die Zukunft noch bringt.

An der Monte habe ich gelernt, selbstständiger zu sein und die Zusammenarbeit mit anderen zu schätzen. Besonders wichtig war für mich, wie man gut mit Menschen umgeht – eine Fähigkeit, die in meinem Beruf eine große Rolle spielt.

Die größte Herausforderung für mich war, neue Programme zu lernen, von denen ich vorher nicht einmal wusste, wie sie funktionieren. Auch das frühe Aufstehen um 4 Uhr und der lange Weg von etwa 2,5 Stunden sind anstrengend. Am Anfang war es zudem schwierig, mich in der neuen Umgebung mit Klassen, Lehrern und Mitschülern zurechtzufinden.

Den Monte-Generationen nach mir möchte ich sagen:

Nutzt die Zeit an der Monte, sie geht schneller vorbei, als ihr denkt, und ihr werdet euch später gerne daran erinnern.

Seid offen für Neues und nehmt alle Möglichkeiten mit, die die Schule euch bietet – sie bereiten euch gut auf das Leben vor.

Habt keine Angst vor Herausforderungen, denn sie helfen euch, stärker zu werden und zu wachsen.

An die Lehrer*innen:

Danke für eure Geduld, Unterstützung und den Glauben an uns – das hat wirklich einen Unterschied gemacht.

Ihr habt uns nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch gezeigt, wie wichtig Teamarbeit, Kreativität und Durchhaltevermögen sind.

Ich schätze eure Mühe und die Zeit, die ihr in uns investiert habt – das hat uns sehr geprägt.



Maximilian Vltavsky

Liebe Montessori-Kids,

ich möchte euch ein paar Sätze zu meinem Werdegang erzählen und einige Erinnerungen an meine Zeit in der Montessori-Schule teilen. Auch wenn ich nur ein Jahr dort war, habe ich diese Zeit in sehr positiver Erinnerung. Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie viel Freiheit ich damals hatte, meine Interessen zu verfolgen und in meinem eigenen Tempo zu lernen. Diese Erfahrungen haben mich in meiner späteren Ausbildung und beruflichen Laufbahn immer begleitet.

Nach der Montessori-Schule ging es für mich zunächst auf eine normale Grundschule und dann weiter auf die Realschule, wo ich meine mittlere Reife gemacht habe. Danach entschied ich mich, eine Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker bei Mercedes zu beginnen. Zwei Jahre nach Abschluss meiner Lehre stieg ich ins Geschäft meines Vaters ein und leite mittlerweile mobile Cafésbars für besondere Anlässe.

Heute geht es mir gut und ich habe das Gefühl, dass die verschiedenen Stationen in meinem Leben – auch die Zeit in der Montessori-Schule – mir geholfen haben, die richtige Richtung für mich zu finden. Es war nicht immer einfach, aber jeder Schritt hat mir neue Perspektiven eröffnet.

Für euch, die jetzt so alt seid wie ich damals, möchte ich sagen: Nutzt die Zeit, die ihr habt, um herauszufinden, was euch wirklich interessiert und was euch Freude macht. Es muss nicht immer alles einem festen Plan folgen – oft kommt alles genau richtig, wenn man offen für Neues ist und seinen eigenen Weg geht.

Ich wünsche euch allen viel Erfolg und vor allem viel Spaß beim Entdecken eurer eigenen Talente und Möglichkeiten!

PENZWEEK

2/2025

BITTE DRAN DENKEN:
BESTELLSCHLUSS =
Donnerstag der Vorwoche,
23:59 Uhr!

Menügruppe	13.01.2025	14.01.2025	15.01.2025	16.01.2025
Menü 1	• Penne Quattro Formaggi ^(G, G1, M, ME, Sef)	• Spaghetti mit Pesto Genovese ^(G, Sf, Sf1)	• Paprika Rahm Geschnetzeltes mit Reis ^(M, ME, Sef)	• Ofenkartoffeln mit Garnelen und Quark ^(Kr, M, ME)
Menü 2	• Milchreis mit Beerenkompott ^(M, ME)	• Kein Essen	• Vegetarische Moussaka ^(M)	• Cocos Curry mit Basmatireis ^(Sef, Soj)
Suppe		• Kartoffelsuppe mit Wiener Würstel und Brot ^(G, G5, Sef, 20, 4)		
großer Rohkostsalat	• großer Rohkostsalat ^(Snf)	• Tomatensalat	• Gurkensalat mit Joghurdressing ^(M)	• großer Rohkostsalat ^(Snf)
Beilagensalat	• kleiner Rohkostsalat ^(Snf)	• kleiner Rohkostsalat ^(Snf)	• kleiner Rohkostsalat ^(Snf)	• kleiner Rohkostsalat ^(Snf)
Nachspeise	• Vanille Pudding ^(M, ME)	• Bananenmilch ^(M, ME)	• Obstsalat	• Kirschkuchen ^(Ei, G5, ME)

Menügruppe	20.01.2025	21.01.2025	22.01.2025	23.01.2025
Menü 1	• Focaccia Caprese ^(G, G5, M)	• Spaghetti Napoli ^(G, G1, ME, Sef, 12)	• Spätzle mit Rahmsoße ^(Ei, G5, M, ME)	• Schnitzel Wiener Art mit Kartoffelsalat
Menü 2	• Rattatouille mit Rosmarinkartoffeln	• Kartoffel-Lauch-Gratin ^(M, ME, Sef)	• Ofenkartoffeln mit Kräuterquark oder Quacamole ^(M)	• Gemüserisotto ^(ME, Sef)
großer Rohkostsalat	• großer Rohkostsalat ^(Snf)	• großer Rohkostsalat ^(Snf)	• großer Rohkostsalat ^(Snf)	• Gurkensalat mit Joghurdressing ^(M)
Beilagensalat	• kleiner Rohkostsalat ^(Snf)	• kleiner Rohkostsalat ^(Snf)	• kleiner Rohkostsalat ^(Snf)	• kleiner Rohkostsalat ^(Snf)
Nachspeise	• Karamell Pudding ^(M, ME)	• Obstsalat	• Ananas Orangen Smoothie	• Waldbeeryoghurt ^(M, ME)